

Aus dem Sitzungssaal vom 17.11.2017

Blutspenderehrung

Hierzu begrüßt Bürgermeister Miola die zu ehrenden Blutspenderinnen und Blutspender und den Bereitschaftsleiter und Vorsitzenden des DRK Ortsvereins, Michael Schramm.

In kurzen Worten hebt Bürgermeister Miola die Bedeutung und Notwendigkeit des Blutspendens hervor. Er zeigt auf, welche Bedeutung diese freiwilligen, unentgeltlichen Blutspenden für die Allgemeinheit haben. Hierbei verdeutlicht er auch die Wichtigkeit der öffentlichen Ehrung, da damit die Vorbildfunktion nach außen getragen wird und natürlich auch für das Blutspenden eine gewisse Werbefunktion entsteht.

Der Ortsvereinsvorsitzende des DRK Ortsvereins Fichtenberg Michael Schramm dankt den zu ehrenden Spendern und allen anderen Spendern recht herzlich für die Unterstützung durch ihrer unentgeltlichen Spende zur Rettung von Menschen in Not. Am heutigen Blutspendetermin waren bis 18.45 Uhr bereits 141 Spender da. So sind bereits dieses Jahr zum zweiten Mal über 140 Spenden zusammen gekommen sind.

Im Anschluss nimmt Bürgermeister Miola und DRK Ortsvereinsvorsitzender Michael Schramm die Ehrungen für 10, 25 und 50 Jahre freiwillige, unentgeltliche Spenden vor. Allen Spendern wird eine Urkunde, ein kleines Präsent vom DRK Ortsverein Fichtenberg sowie der Gemeinde Fichtenberg überreicht. Der leider nicht anwesenden Spenderin wird die Urkunde, Anstecknadel und Präsent zugestellt.



Bild: Rundschau Gaildorf – Richard Färber -

Einwohnerfragestunde

Eine Fichtenberger Bürgerin spricht den öffentlichen Nahverkehr an, insbesondere die Deutsche Bahn AG. Für sie ist es nicht nachvollziehbar, dass nach dem neuen Fahrplan ab Dezember in Fichtenberg und Fornsbach gegenüber den ganzen anderen Bahnhöfen die Zusteigmöglichkeiten entfallen. Sie hält es für unverschämt, dass nicht einmal die Bürgermeister die Möglichkeit haben, hier Einfluss zu nehmen. Sogar in der Schweiz ist es möglich, die kleinsten Orte mit Zügen zu erreichen. Im Weiteren macht sie noch eine Anmerkung über eine nicht namentlich genannte Fichtenberger Bürgerin, dass sich alle korrekt verhalten sollen. Nähere Ausführungen macht sie auf Nachfrage nicht.

Bürgermeister Miola erläutert das Verfahren der Fahrplannerstellung und auch der Ausschreibung für den Bahnverkehr auf der Murraltstrecke. Von Seiten des Verkehrsministeriums wurde uns zugesagt, dass wir vorab Unterlagen für die Ausschreibung und für den neuen Fahrplan erhalten. Dies ist nicht geschehen, so dass alle Beteiligten erst im Nachgang die Unterlagen erhielten. Zwischenzeitlich haben auch einige Fichtenberger Bürgerinnen und Bürger auf dieses Thema reagiert und ihre Beschwerden vorgetragen. Bei kleinen Details konnten Verbesserungen erreicht werden. Speziell in der Zugverbindung von Fichtenberg nach Crailsheim bestehen erhebliche Verschlechterungen. Die Gemeinde hat neben den Gesprächen im Verkehrsministerium auch die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg über diese Missstände informiert und die Beschwerde unserer Bürger vorgetragen. Anfang des nächsten Jahres soll auf Anregungen der Gemeinde, des Landratsamts Schwäbisch Hall und des Murrtalverbandes eine Sitzung stattfinden, an der der Fahrplan mit Vertretern der Deutschen Bahn AG und dem Nahverkehrsverband evaluiert wird. Auch der Kreisverkehr Schwäbisch Hall hat sich dieser Sache angenommen, um auch auf politischem Wege so weit als möglich Einfluss zu nehmen. Der Ehemann der Fichtenberger Bürgerin fügt eine Anekdote zu Fahrplanänderungen aus der Vergangenheit an.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Miola bei dem Vertreter der Gaildorfer Rundschau für die Berichterstattung in diesem Zusammenhang und den Bürgern für ihre Mithilfe.

Eine weitere Fichtenberger Bürgerin spricht die Hinweisschilder des am Freitag öffnenden „Hotels Rosenbühl“ an. An ihrem Grundstück wurde auf der Stützmauer ein Hinweisschild angebracht. Bürgermeister Miola informiert, dass sie gestern schon bei ihm vorgesprochen hat. Er hat diese Information an den Aufsteller weitergegeben, mit der Bitte, mit ihr kurzfristig Kontakt aufzunehmen. Auch die Gemeinde war vom Vertreter der Gaststätte angesprochen worden, ob auf öffentlicher Fläche Hinweisschilder aufgestellt werden dürften. Die Stellen sind der Gemeinde bekannt und wurden für einen Monat genehmigt, da die Zufahrt zu den hinteren Parkplätzen sehr speziell ist.

Ein weiterer Fichtenberger Bürger spricht das „Wildpinkeln“ hinter der Norma an. Wäre es nicht denkbar eine Toilette einzurichten? Bürgermeister Miola würde dies begrüßen, wobei die dort ansässigen Lebensmittelbetriebe keine gesetzliche Notwendigkeit haben, dies zu tun. Dies wäre freiwillig. Er wird die Betriebe ansprechen.

Freiwillige Feuerwehr Fichtenberg

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola Kommandant Klaus Schmidt und den Feuerwehrkameraden Christian Rosenau.

a) Bericht des Feuerwehrkommandanten

Herr Schmidt informiert, dass derzeit 33 aktive Kameraden und davon auch drei Frauen in der Freiwilligen Feuerwehr Fichtenberg ihren Dienst tun. Zwei Kameradinnen gehören dem Kriseninterventionsteam an und eine ist in unserer Wehr als Fachberaterin tätig. Zwei Frauen arbeiten aktiv bei unseren Kindergruppen mit. Die Altersabteilung besteht aus 7 Kameraden, die mindestens 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geleistet haben. Die neu gegründete Kindergruppe hat mittlerweile 17 sehr interessierte Kinder zwischen 6 und 10 Jahren und sie treffen sich im 14-tägigen Rhythmus mittwochs. In der Jugendfeuerwehr treffen sich derzeit 14 Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren wöchentlich dienstags um 18.00 Uhr und erlernen feuerwehrspezifische Aufgaben. Auch zahlreiche Freizeitaktivitäten stehen auf dem Programm. Die Zahl der Aktiven ist leider für eine Kommune unserer Größe anders als repräsentativ. Jedoch konnten in den letzten Jahren trotz Wegzug einer Kameradin die Zahlen stabil gehalten werden. Darum kämpfen die Mitglieder Freiwilligen Feuerwehr Fichtenberg um jeden Bürger und versuchen sie von der Wichtigkeit der Freiwilligen Gemeindefeuerwehr zu überzeugen und zu begeistern. Die Aufgabenvielfalt ist bei unserer Feuerwehr genauso wie bei größeren und führt bei weniger Personal zu einer Mehrbelastung jedes Feuerwehrmannes. Im kommenden Jahr soll daher in breiter Öffentlichkeitsarbeit noch mehr unternommen werden. Die Tagesbereitschaft ist bei unserer Wehr immer noch mangelhaft, da viele Kameraden außerhalb der Gemeinde arbeiten. Daher war es erfreulich, zwei Kameraden zu finden, die in Fichtenberg arbeiten und sonst bei anderen Feuerwehren Dienst tun. Diese Kameraden rücken tagsüber bei einem Einsatz aus. Außerdem kam ein weiterer ausgebildeter Feuerwehrkamerad hinzu. Die Aktiven treffen sich im 14-tägigen Rhythmus freitags um 19.30 Uhr zu ihren Übungen, zusätzlich finden noch Sonderdienste im Bereich Atemschutz, Maschinisten und Absturzsicherung statt. Insgesamt kamen so vom 1.1.2017 bis heute ca. 2.600 Übungsstunden zusammen. Dank des neuen Verwaltungsprogramms konnten Statistiken erstellt werden. Das Einpflegen der Daten war ein nicht zu verachtender Zeitaufwand. Wir sind mit dem Programm für die Zukunft gut aufgestellt. Im vorangegangenen Berichtszeitraum waren 14 Einsätze zu verzeichnen, welche sich in 11 Hilfeleistungen und 3 Brandeinsätze gliedern. Bei den Brandeinsätzen wurde über eine Brandmeldeanlage an die Leitstelle gemeldet. Daran sieht man, dass sich das Verhältnis Hilfeleistungen – Brandeinsätze in den letzten Jahren geändert hat. Bei den Hilfeleistungseinsätzen konnten 5 Personen gerettet werden. Für eine Person kam jede Hilfe zu spät. Die Führungsebene besuchte die Kommandantendienstbesprechungen und die Hauptversammlung der Nachbarwehren. Ebenso war eine Abordnung bei Fahrzeugübergaben und Einweihung neuer Feuerwehrwachen bei den umliegenden Wehren dabei. Am Tag der offenen Tür bei der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal waren einige Kameradinnen und Kameraden mit Familienangehörigen dabei. Dabei konnten die Feuerwehrleute ihren

Frauen und Kindern zeigen, wo sie zum Teil an 14-tägigen Lehrgängen teilnehmen. Stellvertretender Feuerwehrkommandant Felix Feucht wurde bei der Landesfeuerweherschule zum Zugführer ausgebildet und stellvertretender Kommandant Michael Dix nahm am 2-Tages-Lehrgang praktische Führungskompetenz teil. Zwei Kameraden absolvierten auf Kreisebene den Lehrgang Truppführer und einer eine Erste-Hilfe-Ausbildung für Feuerwehrangehörige. 6 Kameraden nahmen an dem Fahrsicherheitstraining für Feuerwehrfahrzeuge teil. Die Betreuer der Kindergruppen haben ein Regionalseminar für Kindergruppen in Neuenstein besucht. Das Baden-Württembergische Leistungsabzeichen in Silber und Gold wurde von 5 Kameraden in Rosengarten ebenso erfolgreich abgelegt, wie das Bayerische Leistungsabzeichen in Kaisheim bei Donauwörth. Hier nahmen in Personalunion mit anderen Kameraden aus Oberrot/Gaildorf/Sulzbach-Laufen/Michelbach und Rosengarten 6 Fichtenberger teil. Derzeit findet in der Feuerwehrwache ein Sanitätskurs mit 48 Unterrichtsstunden statt, an dem 6 Feuerwehrkameraden aus Fichtenberg teilnehmen. Im nächsten Jahr findet ein Schulungsseminar für Absturzsicherung für unsere Feuerwehrkameraden statt, da sich die Richtlinien geändert haben. Für die neuen Feuerwehrkameraden wird wieder ein Motorsägenlehrgang angeboten. Für die Neuanschaffung des Feuerwehrlöschfahrzeugs HLF 10 wird demnächst eine Rohbaubesprechung bei der Firma Lentner stattfinden. Die Anschaffung wird die Feuerwehr im nächsten Jahr ausgiebig beschäftigen, da sie bei weiteren Terminen den Aufbau begutachten und auf Herz und Nieren prüfen wird. Geplant ist, das Fahrzeug im nächsten Herbst zu erhalten. Im Anschluss daran geht es an die Schulung der Feuerwehrkameraden auf diesem Fahrzeug. Bis unser jetziges Fahrzeug verkauft ist, muss geprüft werden, wo alle Fahrzeuge untergebracht werden, da wir nur über 3 Fahrzeugstellplätze verfügen. Die Feuerwehr regt an, dass im nächsten Jahr der Feuerwehrbedarfsplan wieder in den Fokus rückt, da noch einige offene Baustellen zu erledigen sind und dieser auch fortgeschrieben werden sollte. Abschließend geht Kommandant Schmidt nochmals auf die Mitgliederzahlen unserer Feuerwehr ein. Im Gegensatz zu anderen Wehren ist diese stabil. Im Bereich der Jugendarbeit haben wir durch die Kindergruppe massiv zugelegt. Hier stellt sich die Frage der Unterbringung und der Schulung des Personals. Dies gilt auch für die Materialunterbringung. Zum Schluss dankt Kommandant Schmidt der Feuerwehr Oberrot für die Mithilfe bei der Tagesverfügbarkeit. Im nächsten Jahr wird im Bereich Öffentlichkeitsarbeit eine entsprechende aktuelle und jederzeit zur Verfügung stehende Homepage erarbeitet.

Feuerwehrkamerad Christian Rosenau erklärt in kurzen Worten die Inhalte. Der Gemeinderat hat im Vorfeld eine Zusammenfassung erhalten. In diesem Zusammenhang wird auch darüber informiert, dass Herr Rosenau zum Pressereferent für Öffentlichkeitsarbeit bestellt worden ist.

Nach einer kurzen Diskussion bedankt sich Klaus Schmidt bei Gemeinderat, Bürgermeister und Rathausteam für die gute Zusammenarbeit übers Jahr.

Bürgermeister Miola fasst in kurzen Worten nochmals die Berichte aus seiner Sicht zusammen und bedankt sich bei der Feuerwehr für die kräftige Unterstützung bei der Ausschrei-

bung des Fahrzeugs. Ein großes Lob gibt er an die Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit weiter. Eine Kommune in unserer Größenordnung mit so vielen Kindern ist schon eine Seltenheit. Bei den Räumlichkeiten wurde im Feuerwehrausschuss angesprochen, dass eine Bedarfsplanung der Räume erstellt wird und zusätzlich der Bürgersaal für Schulungen genutzt werden kann.

Die Feuerwehr wird bei unseren „kleineren Feuerwehreinrichtungen“ in den Teilorten eine Durchsicht durchführen, ob die Geräte noch einsatzfähig sind. Nachdem wir unsere Tagesbereitschaft nach wie vor nicht selbst garantieren können, wird die Gemeindeverwaltung ermächtigt, den bestehenden Vertrag mit der Gemeinde Oberrot zu verlängern. In diesem Zusammenhang bedankt sich auch Bürgermeister Miola ausdrücklich bei Bürgermeister, Gemeinderat und Feuerwehrkameraden/innen aus Oberrot für diese Möglichkeit. Der Verkauf der alten Feuerwehruniformen steht noch an. Bürgermeister Miola bittet, Informationen hierüber weiterzutragen und ggf. können auch einzelne Uniformen verkauft werden. Zur neuen Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Fichtenberg wird festgehalten, dass dies in den Haushaltsberatungen zu Ende diskutiert wird.

b) Verschiedenes

Für unsere alten Meldeempfänger gingen mehrere Angebote ein. Eine Firma aus Mainhardt würde pauschal 3.500.- Euro bezahlen. Dies ist derzeit das beste Angebot. Die Feuerwehr wurde ermächtigt, diese Melder an die Firma zu verkaufen, soweit sich bis Sonntag kein weiteres, höheres Angebot ergibt.

Zum Abschluss des Tagesordnungspunktes bedankt sich Bürgermeister Miola bei den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für ihre Arbeit zum Wohle der Bevölkerung und wünscht ihnen bei Übungen viel Erfolg und wenig Einsätze.

Grund- und Werkrealschule Fichtenberg

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola den kommissarischen Schulleiter Andreas Haller.

a) Bericht des kommissarischen Schulleiters Andreas Haller

Anhand von Statistiken und Bildern geht Herr Haller auf die Situation unserer Grund- und Werkrealschule ein. Zum Thema Lehrermangel führt er aus, dass wir in diesem Jahr 6,5 Lehrerwochenstunden weniger bekommen haben. Im Bereich der Region fehlen 20 volle Deputate im Grundschulbereich. Prozentual gesehen stehen wir im Vergleich noch gut da. Die Schulhomepage ist übersichtlich und wird immer aktualisiert. Sie wird von Herrn Müller, Klassenlehrer Klasse 8, betreut.

Im Anschluss zeigt Herr Haller einige Veranstaltungen des Jahres auf: u.a. die Einschulungsfeier, den Schülerlauf oder die Abschlussfahrt der 9. Klasse. In diesem Zusammenhang erläutert er auch einzelne Inhalte hierzu. Derzeit sind 11 Lehrkräfte an unserer Schule

beschäftigt und eine Lehrerin ist in Mutterschutz. Es wurde ein neuer Elternbeirat gewählt. Neu ins Kollegium kam Frau Buschmann und Herr Riek, der abgeordnet wurde. In den letzten Jahren sind die Schülerzahlen stetig nach unten gegangen. Derzeit haben wir einen leichten Aufwärtstrend. Die Klasse 1 hat 25 Schüler, Klasse 2 20 Schüler, Klasse 3 und 4 23 Schüler, Klasse 7 17 Schüler, Klasse 8 19 Schüler und 9. Klasse 13 Schüler. In Oberrot besuchen die Klasse 6 13 Schüler und 20 Schüler die Klasse 5. Mindestvoraussetzung für eine Klasse sind 16 Schüler. Im Weiteren geht Herr auf den Erhalt unserer Werkrealschule ein und auch auf den Trend, der sich zwischenzeitlich umkehrt gegenüber den Gemeinschaftsschulen. Aufgrund der Schülerzahlen ist es bei uns nicht möglich, die Werkrealschule zu Ende zu führen. Interessierte Schüler müssten dann nach Gaildorf gehen um den Abschluss zu machen, oder was vielfach geschieht, gehen unsere Schüler dann überregional nach Verlassen der 9. Klasse nach Schwäbisch Hall auf die zweijährige Berufsfachschule. Hier kam dann die Anfrage, wieviel Schüler für die 10. Klasse notwendig wären. Es gilt der Grundsatz 16 Schüler. Bisher konnten wir dies leider nicht erreichen.

Im Weiteren erläutert Herr Haller das Angebot des Bildungshauses, das zusammen mit unserem Kindergarten angeboten wird. Die Zusammenarbeit mit Kindergarten ist sehr gut und er hofft, dass auch im nächsten Jahr das Angebot wieder genehmigt wird. Kursangebote finden im Werken, Filzen, Funken und Sport usw. Donnerstagnachmittag statt. Gegen Spendenbescheinigung können wir wahrscheinlich eine komplette Funkanlage als Sachspende erhalten. Für die Zukunftswerkstatt und den Kurs sucht die Schule nach wie vor engagierte Bürger, die am Dienstag für die Schüler Klasse 1 -4 Angebote machen. Es besteht nach seiner Ansicht nach noch Luft nach Oben. Er wirbt daher um Mitwirkende, die auch eine entsprechende Entlohnung erhalten. Ein wesentlicher Bestandteil, der sich in den letzten Jahren immer weiterentwickelt hat, waren die Betreuungsangebote im Bereich der verlässlichen Grundschule und der Nachmittagsbetreuung. Hierzu gehört auch das Mittagessen, das zwischenzeitlich am Donnerstag für alle in der Gemeindehalle stattfindet und an den anderen Tagen in der Schulküche. Allgemein wird von ihm wie auch von der Gemeindeverwaltung festgestellt, dass viele Betreuungsmöglichkeiten noch erweitert werden könnten, wenn Personal zur Verfügung steht. Interessierte können sich jederzeit in der Grund- und Werkrealschule bei Herrn Haller melden. Die EU fördert wöchentlich Obstlieferungen, die den Schülern zugute kommen. Sie werden zu 75 % von EU Mitteln gefördert und zu 25 % aus Sponsoring. Bei uns sind Spender: Kosmetik und Fußpflege Eveline Fruck, Holzbau Kühfuß, Finanzberatung Ammon, Metzgerei Wieland, Zimmerei Schock, Schaab-Tank-schutztechnik GmbH, Kambio Holzprodukte GmbH, Malerbetrieb Schuhmacher und Dienstleister. Die Gemeinde und Schule bedanken sich für diese Unterstützung.

Aktuelle Themen waren u. a. der Laternenlauf, die Klassenabende, das Adventsingen zusammen mit dem Kindergarten. Die Kinder werden am Weihnachtsmarkt wieder teilnehmen und sind für das Schülerhospiz Schwäbisch Hall gelaufen. Weiter fand eine Glasbläservorführung und das Projekt „Modelleisenbahn“ mit Herrn Hänle statt.

Mitte Oktober stand die Frederik-Lesewoche zum Thema Afrika auf dem Programm, durch Lesungen von Kolleginnen und Kollegen.

Im Weiteren erläutert er die Kooperation mit der Firma Klenk und der Natur- und Technikgruppe unserer Schule. Hierbei geht es um das Projekt Regalbau. Die Firma stellt uns Regale her und unentgeltlich zur Verfügung. Im Lehrmittelbereich wurden die Regalsysteme umstrukturiert und eine Neuordnung im Lehrerarbeitszimmer vorgenommen. Das Technik- und Materiallager im Untergeschoss wurde ausgeräumt und gebrauchtes, gut erhaltenes Material durch Herrn Kronmüller im Internet versteigert. Es entstanden Einnahmen von ca. 1.900.- Euro durch den Verkauf dieser Teilbereiche.

Ein neuer Teppichboden wurden im Verwaltungsbereich, im Lehrerzimmer und Kopierraum bereits verlegt. Im Rektorat, Sekretariat wird dies dieses Wochenende geschehen.

Bei der Elektrogeräteprüfung wurden einzelne elektronische Geräte ausgesondert, andere konnten wieder repariert werden und neue Geräte werden daher angeschafft.

Im Bereich der Küche wird eine neue Waschmaschine angeschafft. Ein Angebot ist bereits angefordert. Von Herrn Haller wird auch der Wunsch herangetragen, dass kleinere „Schulhaussanierungen“ usw. übers Jahr erfolgen. Eine Begehung hierzu fand statt. Dies gilt auch für den Außenbereich. Bürgermeister Miola ist der Sachverhalt bekannt und wurde bereits mit den Bauhofmitarbeitern und Hausmeister Seeger besprochen. Ein größerer Bereich wird in den nächsten Jahren die Netzwerkinfrastruktur sein. Es wird ein neuer Server benötigt und in diesem Zusammenhang soll das ganze EDV-Netz überprüft werden. Die Schulverwaltung wird dies zusammen mit einem Fachmann aufarbeiten. Inwieweit es Zuschüsse gibt, wird die Gemeindeverwaltung dann prüfen. Aus dem Gemeinderat wird angefragt, wie heute Schüler neu Lesen und Schreiben lernen. An der Systematik hat sich seit Jahren nichts geändert, nur die Begleitung wird enger was die Rechtschreibung anbelangt. Positiv bewertet Bürgermeister Miola den Sachverhalt, dass das Mittagessen unter der Woche in der Schulküche stattfindet. Dies ist eine Entlastung von Kindergarten und des Betreuungspersonals. Abschließend informiert Bürgermeister Miola den Gemeinderat von notwendigen Ergänzungsanschaffungen für den Schul- und Vereinssport. Hierzu haben bereits Gespräche zwischen allen Beteiligten stattgefunden. Die SK Fichtenberg würde sich bei einem Gesamtkostenrahmen von ca. 2.900 Euro mit 500 Euro beteiligen und Aktiv-Sport-Bohn Fichtenberg e.V. mit 30 Euro.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig der Anschaffung zu.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Miola bei Herrn Haller für den hervorragenden Vortrag und beim Lehrerkollegium für die tolle Arbeit an unserer Schule.

b) Verschiedenes

-/-

Kindergarten Fichtenberg

Bürgermeister Miola begrüßt Kindergartenleiterin Sabine Brenner.

a) Bericht über die Kindertagenausschusssitzung vom 09.11.2017 mit Beschlüssen

In kurzen Worten fasst Bürgermeister Miola die Kindergartenausschusssitzung zusammen.

Kindergartenkonzeption neues Kindergartenjahr 2017/2018

Derzeit befinden sich 62 Kinder im großen Haus: 22 Kleine, 19 Mittlere und 21 Große. In der Krippe sind es 9 Kinder. Im Dezember wird die Gruppenleitung in dieser Gruppe wechseln. Frau Eder wird den Bereich von Frau Bohn übernehmen. Die Eltern wurden hierüber bereits informiert. Die Vorschule hat begonnen und damit auch das Bildungshaus. 3 Sprachfördergruppen sind angemeldet. Die zweite Untersuchung von der Studie „Komm mit in das gesunde Boot“ hat stattgefunden. Im November erhalten wir eine Broschüre über das Ergebnis der letzten Messung dieses Projekts. Als kleines Dankeschön erhielten wir ein Geschenkpaket zum Thema Ernährung. Weiterhin dürfen die Erzieherinnen an Fortbildungen von der Uni Ulm zu diesem Thema teilnehmen. Am 15. Oktober gestaltete der Kindergarten zusammen mit Frau Pfarrerin Ursula Braxmaier einen Gottesdienst über die Lebensgeschichte von Martin Luther. Die Teilnahme fand regen Anklang und es gab Lob von allen Seiten. Am vergangenen Dienstag fand bei gutem Wetter der Laternenlauf statt. Im Oktober stand der pädagogische Tag zum Thema „2jährige im großen Haus“ auf dem Programm. Hier ging es vor allem um die Fragestellungen, was muss am Spielmaterial, an den Spielbereichen verändert werden und wie können wir unserer 2jährigen im offenen Konzept integrieren. Allgemeine pädagogische Fragen rundeten den Tag ab.

Das Beschwerde- und Beteiligungsverfahren aus unserer Konzeption wurde in die Praxis umgesetzt. Seit Juni diesen Jahres gibt es dazu ein Kinderbüro. An nächsten Aktivitäten stehen das Weihnachtsbaum schmücken in der VR Bank an, Teilnahme an der Weihnachtsfeier des Seniorenkreises „Spätlese“. Am Nikolaustag kommt der Nikolaus und ein Weihnachtsgottesdienst wird noch mitgestaltet.

Vom Elternbeirat wurde auf das Familien-Café am 8.12. hingewiesen. Eine Einladung ergeht heute auch an den Gemeinderat. Im Weiteren wurde in der Ausschusssitzung von der Elternbeiratsvorsitzenden Martina Wiedler ausgeführt, dass es in letzter Zeit wieder häufiger vorgekommen ist, dass auf der Schulstraße vor dem Kindergarten „gerast“ wird. Nach einer kurzen Diskussion wird als Resümee festgehalten, dass das Geschwindigkeitsmessgerät aufgestellt wird und Eltern, Erzieherinnen und Gemeindeverwaltung unter Mitwirkung der öffentlichen Presse vor Ort eine Information durchführen. Näheres wird zwischen Eltern und Erzieherinnen durchgesprochen.

Kinderzahlen / Bedarfsplan / Gruppenstärke / Erweiterung des Angebots

Anhand einer Übersicht erläutert Bürgermeister Miola die Geburtenzahlen von 2012 – 2017. In der Regel haben wir durchschnittlich 25 Kinder pro Jahr, die geboren werden. Im Jahr 2014 waren es 28, im Jahr 2016 29 Kinder, wobei im Jahr 2015 nur 18 Kinder und derzeit auch nur 18 Kinder geboren wurden bis zur Kindergartenausschusssitzung. Nach intensiven Umfragen durch die Gemeindeverwaltung ergibt sich eine geringfügige Überschreitung der Kapazität nach der derzeitigen Betriebserlaubnis von 2 – 8 Kindern im Zeitraum Mai bis August. Im August war die Erfahrung der letzten Jahre, dass diese Überschreitung gar nicht stattgefunden hat.

Im Anschluss daran wurden die Möglichkeiten dargestellt, wie mit dieser Überschreitung umgegangen werden kann:

Lösung 1: Kleingruppe im bisherigen Kindergarten

Es wird eine neue Kleingruppe für Tageskinder ab 2 Jahren in den bisherigen Raum „Theater/Musikraum“ eingerichtet. Hierdurch würden 4 neue Plätze entstehen. Soweit unter 3jährige Kinder aufgenommen werden, wären dies nur 2. Die Zuordnung der Gruppe in der Betriebserlaubnis würde über den Theater/Musikraum erfolgen. Geklärt werden müsste, wo ein Ruhe- / und Schlafraum vorgehalten werden könnte. Personalbedarf ca. 1,56 Stellen.

Lösung 1a: Kleingruppe verlängerte Öffnungszeiten im bisherigen Kindergarten

Es wird eine neue Kleingruppe mit verlängerten Öffnungszeiten ab 3 Jahren im bisherigen Theaterraum eingerichtet. Es würden hier zusätzlich 6 Plätze neu entstehen. Personalbedarf 1,07 Stellen.

Lösung 2: Krippengruppe mit 10 Kindern im Kindergartenraum unter dem Musikraum der Grund- und Werkrealschule Fichtenberg.

Die Krippengruppe mit 10 Kindern würde in den genannten Raum verlegt werden. Es würde dann in der bestehenden Einrichtung der bisherige Gruppenraum mit einer gemischten Tagesgruppe im Alter von 2 – 6 Jahren eingerichtet werden. Hierdurch würden 18 Plätze neu entstehen. Hierzu wäre im Gruppenraum unter dem Musiksaal ein Umbau nötig. Es müsste ein Ruheraum bzw. Schlafraum eingerichtet werden und die Toilettenräume umgebaut werden. Ebenso sollte dann der Zugangsbereich zum Garten der Kleinkinder neu gestaltet werden. Zudem müsste ein neuer Raum gefunden werden, für die Teamsitzung/Musikschule/Sprachförderung/Vorschule. Nachdem für eine solche Gruppe immer zwei Personen anwesend sein müssen, würde sich der Personalschlüssel um 3,02 Stellen erhöhen.

Eine Erzieherstelle kostet derzeit ca. 50.000 Euro, eine Anerkennungspraktikantin ca. 22.000 Euro. Der Abmangel stieg vom Jahr 2013 von ca. 128.000,- Euro auf im Jahr 2016 auf ca. 331.000,- Euro an. Soweit eine der Lösungen umgesetzt würde, würden sich diese Beträge noch um ein Wesentliches erhöhen, ohne große Einnahmen zu generieren. Die Gemeindeverwaltung wird sich mit der Genehmigungsbehörde nochmals näher unterhalten und sehen, ob in unserem speziellen Fall auch Ausnahmesituationen anerkannt sind. Bei uns handelt es sich nur um einen kurzfristigen Zeitraum mit einer sehr geringen Überschreitung der Genehmigungszahlen. Vor allen Dingen auch unter dem Hinblick, dass mit unserem offenen Haus die Kinder sich auf viele Räume verteilen. Ebenso stellen wir fest, dass immer ca. 10 – 20 % der angemeldeten Kinder nicht in der Einrichtung sind.

Personalangelegenheiten

Auf unsere zwei Anerkennungspraktikantenstellen hat sich noch kein Bewerber beworben.

Haushaltsplan

Die Ansätze für den „Gruppenetat“ sollen von den letzten Jahren übernommen werden. Zusätzlich sollen ca. 2.000 Euro aufgenommen werden, für die Erstellung von Korkwänden und Beschaffung von Teppichen.

Verschiedenes

Hierbei ging es nochmals um die nähere Darstellung des Familien-Cafes, das Anhörungsverfahren für den neuen Fahrplan für den Busverkehr im Landkreis Schwäbisch Hall und die Elektrosicherheitsüberprüfung.

Die Besetzung des Kindergartenausschusses wurde vom Kommunalamt zur Überprüfung angeregt, da nur zwei Gemeinderäte neben dem Bürgermeister dem Ausschuss angehören. Eine Umsetzung wäre mit der neuen Legislaturperiode des Gemeinderats möglich. Die Gemeindeverwaltung wird dies noch näher untersuchen und berichten.

Allgemein wird festgehalten, dass eine sehr gute harmonische Zusammenarbeit zwischen Eltern, Erzieherinnen und der Evangelischen Kirchengemeinde und der Trägerschaft besteht.

Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass die genannten Sachverhalte so umgesetzt werden und Bürgermeister Miola spricht der Kindergartenleiterin Sabine Brenner und den Mitarbeiterinnen im Kindergarten ein großes Lob aus, dass der Kindergarten so gut aufgestellt ist und die Organisation vorbildlich klappt.

b) Verschiedenes

Am kommenden Dienstag findet eine Informationsveranstaltung für die Eltern wegen der aufgetretenen Windpocken im Kindergarten statt. Hierbei soll über die Regelung des Infektionsschutzgesetzes informiert werden. Nichtgeimpfte Kinder, die Kontakt hatten, müssen 16 Tage zu Hause bleiben. Die Leiterin des Gesundheitsamts Frau Dr. König wird in der Veranstaltung Näheres erläutern. Mehrere Eltern sind auf die Gemeindeverwaltung zugegangen und haben auch nachgefragt, ob nicht eine Ersatzgruppe geschaffen werden könnte und ob der Kindergartenbeitrag in dieser Zeit erlassen wird. Bürgermeister Miola führt zu den Fragestellung aus, dass eine Sondergruppe sicherlich nicht die Lösung sein wird, da diese sich dann auch im Kindergarten befinden würde. Nachdem die Gemeinde für die rechtliche Auslegung der Verordnung nichts kann und auch die Eltern es selbst in der Hand haben, durch eine Impfung die Situation zu beseitigen, sieht Bürgermeister Miola derzeit keine Möglichkeit, da auch bei weniger Kindern in der Einrichtung keine Einsparung erfolgen kann. Zudem verweist er auf den enormen Kostenanstieg von 2012 von ca. 128.000 Euro auf 2016 auf ca. 331.000 Euro. Zudem gewährt die Gemeinde freiwillig Sozialermässigungen. Nachgefragt wurde vom Gemeinderat, wieviele Eltern betroffen sind. Nach unserer Kenntnis sind dies 10 Kinder. Der Gemeinderat darf gerne an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Angemerkt wird von der Gemeindeverwaltung noch, dass im Bereich des alten Kindergartens ein Kleinkind-WC auf Anraten des Gesundheitsamts eingebaut wird.

Jahresrechnung 2016

Beratung und Beschlussfassung Jahresrechnung 2016

Das Gesamtvolumen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts beträgt 8.999.940,35 € (geplant waren rd. 8,853 Mio. €). Davon entfallen 6.695.901,36 € (geplant rd. 6,618 Mio. €) auf den Verwaltungshaushalt und 2.304.038,99 € (geplant rd. 2,235 Mio. € auf den Vermögenshaushalt).

Es konnte ein Überschuss im Verwaltungshaushalt als Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt in Höhe von 1.222.710,40 € (Vorjahr 1.882.908,02 €) erwirtschaftet werden. Gegenüber der Haushaltsplanung fällt die Zuführungsrate um 392.710,40 € höher aus und gegenüber dem Vorjahr fällt die Zuführungsrate um rd. 660.000 € niedriger aus. Die Kasse war stets liquide.

Zur Ergebnisverbesserung im Verwaltungshaushalt haben hauptsächlich Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen vom Land, Einnahmen aus dem Verkauf von Heimatbücher, Holzerlöse, Ersätze und ähnliche Einnahmen sowie Spenden anlässlich der 1200-Jahrfeier erzielt werden. Außerdem konnten bei den Personalkosten und bei den Zuweisungen an Zweckverbände (überwiegend an das Verbandsbauamt) Kosten eingespart werden. Ebenso wurde beim sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand (ohne die kalkulatorischen Kosten und inneren Verrechnungen) Kosten eingespart.

Insgesamt fiel die Jahresrechnung erfreulich aus, so konnte auf eine geplante Rücklagenentnahme in Höhe von 559.542 € verzichtet werden und der allgemeinen Rücklage konnte ein Betrag in Höhe von 467.382,13 € (Vorjahr: 392.938,55 €) zugeführt werden. Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt zum Jahresende rd. 2,1 Mio. €. Der Mindestbetrag, der nicht entnommen werden darf liegt bei rd. 125.725 €.

Zur Ergebnisverbesserung des Vermögenshaushalts haben beigetragen:

- Die um 392.710,40 € höhere Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt
- Mehreinnahmen bei den Grundstückserlösen und Beiträgen von zusammen 279.233,70 €
- Minderausgaben beim Erwerb von Grundstücken in Höhe von 299.517,23 €
- Minderausgaben beim Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens insbesondere beim Rathaus und beim Bauhof in Höhe von 19.774,77 € und Minderausgaben bei den Baumaßnahmen in Höhe von 79.851,14 €.

Bei der Sanierung des Gebäudes Hauptstraße 70/1 wurde der Um- und Ausbau von zusätzlichen Wohnräumen nicht umgesetzt. Es wurde lediglich die Ölheizung auf

Gas- Brennwertheizung umgestellt (-31.060,57 €), bei der Sanierung des Sportplatzes „Viechberg“ (-52.192,96 €), bei der Kanalsanierung westliche Hauptstraße (-57.383,26 €), bei allgemeine Tiefbaumaßnahmen bei der Abwasserbeseitigung (-2.500 €) sowie bei weitere Bebauungsplanungen (-4.239,26 €). Demgegenüber stehen aber Mehrausgaben bei der Wasserleitungserneuerung in der Lindenstraße und Im Kellerfeld von (+ 21.738,36 €) und bei der Sanierung des Bahnhofsgebäudes von (+ 45.879,29 €) die zu einer Ergebnisverschlechterung beigetragen haben.

Das angesammelte Finanzpolster bei den allgemeinen Rücklagen ist für die anstehenden Straßensanierungen mit Kanal- und Wasserleitungserneuerungen in der in der Garten-, Bühlstraße und Birkenweg und späteren Sanierungen im Falkenweg und Meisenweg und für die Erschließungsmaßnahmen bei der Erweiterung des Gewerbegebietes Hirschäcker unerlässlich.

Nachdem keine Anfragen seitens des Gremiums vorliegen, wird die Jahresrechnung **gemäß dem vorgelegten Beschlussvorschlag** vom Gemeinderat **einstimmig festgestellt und beschlossen**.

E-Mobilität

Ladeinfrastruktur für Fichtenberg hier: Angebot der EnBW ODR AG

Bereits vor einem Jahr hat sich der Gemeinderat mit der Anschaffung einer E-Ladesäule beschäftigt. Damals hätten wir noch ca. 7.000.- bis 10.000.- Euro für eine Ladestation investieren müssen, nach Abzug des Zuschusses. Die EnBW ODR bietet uns nun eine Ladestation unentgeltlich an, wenn die Gemeinde Fichtenberg den Platz bereit stellt. Sie wären dann bereit, alle Kosten zu übernehmen und diese dann auch gegen Entgelt zu betreiben. Aufgestellt könnte sie vor und hinter dem Rathaus oder auf dem Bahnhofsvorplatzgelände.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat **einstimmig zu**, den notwendigen Vertrag mit der EnBW ODR in dieser Form abzuschließen und bei einer Enthaltung wird der Standort beim Bahnhof **einstimmig** festgelegt.

Bausachen

a) Neubau eines Einfamilienhauses im Bebauungsplan „Brückäcker, 3. Erweiterung“
Von Seiten des Landratsamts Schwäbisch Hall wurde mitgeteilt, dass die Erdgeschoß-Fußbodenhöhe um 20 cm unterschritten wird. Sie werden einer Befreiung nicht zustimmen, da die Erdgeschoß-Fußbodenhöhe wegen des Überschwemmungsgebiets festgelegt worden ist. Sie können sich eine Befreiung für die Überschreitung der Größe der Dachgaube, zulässig 3,85 m, geplant 5,40 m, vorstellen und auch für die Frage, dass ein Blockhaus nicht zulässig wäre, aber im Bebauungsplan eine Holzverschalung/Verputz geregelt ist. Soweit die

Gemeinde hierfür Befreiungen erteilt, würden Entwässerungspläne nächste Woche nachgereicht werden.

Der Gemeinderat beschließt **einstimmig**, die zwei genannten Befreiungen mitzutragen.

b) Bebauungsplan „Gartenstraße, 1. Änderung“ in Gaildorf, Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

Der Gemeinderat nimmt die Planungen zur Kenntnis. Anregungen und Bedenken werden keine vorgetragen.

Verschiedenes

Neubau einer Versandhalle mit Verladebrücke und Übergang zur bestehenden Halle im Bebauungsplan Gewerbegebiet „Hirschäcker, 5. Änderung“ und Gewerbegebiet „Hirschäcker, 1. Erweiterung“

Bei der weiteren Überprüfung des Baugesuchs wurde vom Landratsamt Schwäbisch Hall festgestellt, dass die Gebäudehöhe von 367,00 um 20 cm auf 367,20 überschritten wurde. Die maximale Gebäudehöhe ist eingehalten. Bürgermeister Miola hat im Rahmen der Eilentscheidung dieser Befreiung zugestimmt.

Der Gemeinderat nimmt dies **zur Kenntnis**.

Abrechnung Sanierung Sportplatz am Viechberg

Die Gesamtkosten der Sanierung betragen 163.427,27 Euro. Der WLSB beteiligt sich mit einem Zuschuss in Höhe von 41.610,-- Euro (25,46 %). Aufgrund des vorher nicht bekannten Vorsteuerabzugsbetrages des Finanzamts erhält die Gemeinde von der SK Fichtenberg noch eine Rückzahlung von 1.715,17 Euro. Somit ergibt sich ein Kostenanteil der Sportkameradschaft Fichtenberg von 42.551,31 Euro (26,04 %) und ein Kostenanteil der Gemeinde von 79.265,96 Euro (48,5 %). Bürgermeister Miola schlägt vor, dass die SK Fichtenberg nur 1.000.- Euro Nachzahlung zu leisten hat, da wir auch die Bauleitertätigkeit würdigen wollen. Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Kegelbahn in der Gemeindehalle

Derzeit belegen 10 Kegelclubs die Kegelbahn fest über die Woche hinweg. Nach Rücksprache mit den einzelnen Kegelclubs wird ein technischer Mangel beim Aufstellen der Kegel immer wieder festgestellt. Um den Missstand zu beseitigen, hat die Firma PK Kegelbahn Kürner aus Stuttgart mehrere Varianten vorgeschlagen: den Austausch der Spickbalken zu einem Preis von 2.950.- Euro, ein komplett neuer Kegelsteller mit Demontage des alten Kegelstellers mit Umbau des Trägergestells zu einem Preis von 4.150.- Euro oder eine Komplettauswechslung von Kegelgestell und Kegelautomat zu einem Preis von 7.200.- Euro vorzunehmen. Nach Rücksprache bei dem Anbieter kann er sich sehr gut vorstellen, dass mit der ersten Variante die Missstände behoben sind und unsere Kegelbahn weiterhin so belassen werden kann. Im Jahr 2014 entstand ein Abmangel von 758,28 Euro, im Jahr 2015 ein Abmangel von 453,47 Euro. Im Jahr 2016 ein Gewinn von 497,02 Euro und dieses Jahr ist ein geringes Defizit von ca. 200.- Euro prognostiziert. Die Gemeinde bekommt

derzeit pro Stunde 6.- Euro. Unser Anbieter hat für den Umbau mit einer neuen Stricktraverse komplett mit einem Einbau noch 10 % Nachlass einen Nettogesamtbetrag von 2.950.- Euro in Aussicht gestellt.

Nach einer kurzen Diskussion wird **einstimmig** beschlossen, die Instandsetzung in dieser Form durchzuführen. Die Gemeindeverwaltung soll mit den Kegelclubs nochmals darüber sprechen, wie wir bei Abmangel „eine schwarze 0“ erreichen könnten.

Hinweisschilder „Hotel Rosenbühl“

Es wird auf die Einwohnerfragestunde verwiesen.

Gemeindehalle

Auf Anregung aus der Bevölkerung soll ein Wickeltisch im Raum des Behinderten-WCs eingebaut werden. Kosten ca. 200 – 300 Euro.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Bei vielen Veranstaltungen wurde festgestellt, dass eine flexible Leinwand hilfreich wäre. Unser Hausmeister hat ein Angebot für eine Leinwand 3,2 x 2,45 m eingeholt. Kosten ca. netto 1.000.- Euro.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat der Anschaffung einstimmig zu.

Spülmaschine für die Außennutzung / Vereine

Unsere über 20 Jahre alte Spülmaschine müsste repariert werden. Kosten ca. 1.400.- Euro. Die Kosten einer neuen Maschine liegen zwischen ca. 4.000.- und 6.000.- Euro. Auf Dauer gibt es für diese Maschine nur noch schwerlich Ersatzteile. Auch wäre bei diesem Reparaturbetrag noch nicht sicher, ob dann die Maschine wieder voll funktionstüchtig ist. Es könnte auch, die in der Gemeindehalle fest eingebaute Spülmaschine, verwendet werden. Die Gemeindeverwaltung schlägt aber vor, eine neue transportable Spülmaschine zu beschaffen.

Nach einer kurzen Diskussion **stimmt** der Gemeinderat **einstimmig** zu. Die Verwaltung soll weitere Angebote einholen und diese beschaffen. Für den Restwert wird sich die Verwaltung noch mit einem Gemeinderat in Verbindung setzen.

Spielplatz Baugebiet Waldeck

Auf Wunsch der Eltern wird zusätzlich eine Bank und ein Tisch im Frühjahr installiert. Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Annahme von Spenden

Den eingegangenen Spenden wird einstimmig zugestimmt.

Bekanntgabe und Sonstiges

Dogstation in der Gemeinde

Aus dem Gemeinderat wurde angefragt, ob es auch biologisch abbaubare Hundetüten gibt, die dann auch ggf. auf den Wiesen verrotten könnten. Es gibt wohl Anbieter die dies anbieten. Die Beschaffenheit (Dichte, Reißfestigkeit) entspricht nicht unseren Tüten. Die Anbieter warnen davor, weil diese auch für die Umwelt schädlich sind, da Hunde Fleischfresser sind und im Kot Krankheitserreger enthalten sein werden, die beim Verbleib auf Wiesen negative Auswirkungen hatten. Daher wird die Gemeinde diese Tüten nicht einsetzen.

Neuer DB Fahrplan auf der Murrbahn

Bürgermeister Miola informiert nochmals über die gesamte Thematik, wie er sie auch schon in der Einwohnerfragestunde dargestellt hat. Aus dieser Information entsteht eine kurze Diskussion auch bei den Gemeinderäten, die es nicht für sinnvoll erachten, dass die Gemeinde Fichtenberg so ausgespart ist und sich zudem für unsere Schüler die Verbindung nach Crailsheim sich wesentlich verschlechtert hat. Als Anregung wird aufgenommen, dass nochmals beim Kreisverkehr nachgefragt wird, ob speziell für diese Schülerinnen und Schüler aus Michelbach/Bilz eine Verbesserung erreicht werden kann.

Erddeponie Michelbachwiesen

Bürgermeister Miola informiert, dass die Deponie mit dem Erdaushub einer Firma aus Fichtenberg zu Ende aufgefüllt ist. In den nächsten Tagen finden Gespräche mit den Grundstückseigentümern für die Erweiterung statt. Sobald Näheres bekannt ist, wird die Erweiterung im Gemeinderat behandelt.

Gemeinderatsfragestunde

Gemeinderätin Waltraut Wiegand stellt fest, dass Oberrot ein neues Friedhofsgebäude erhalten hat, in Sulzbach-Laufen Verbesserungen für das Gebäude erzielt werden und beide werden durch private Spender finanziert. Sie hat bei der letzten Beerdigung wieder festgestellt, dass es „zieht“. Sie fragt daher nach, ob es nicht logischer wäre, auch die Kühlzelle und ein WC nach hinten zu verlegen und damit auch das Gesamtgebäude, wie es bei der Erweiterung geplant war, umzusetzen. Bürgermeister Miola geht auch nochmals auf die damaligen Verhältnisse ein und erläutert, dass damals nur der Wunsch war, eben zu stehen und bei Sonnen- und Regentagen ein Dach über dem Kopf zu haben. Ebenso haben die Kirchengemeinden darum gebeten, kein weiteres geschlossenes Aussegnungsgebäude zu erstellen. Die jetzt von Gemeinderätin Wiegand gestellt Frage, die Kühlzelle und das WC nach hinten zu verlagern, würde aber das eigentliche Problem der Besucher, dass es ihnen kalt ist, nicht ändern. Nachgefragt wird auch weshalb noch Beerdigungen/Aussegnungen beim alten Gebäude zugelassen werden. Die Gemeindeverwaltung erklärt, dass an der alten Aussegnungshalle und auch an der neuen Aussegnungshalle Beerdigungen stattfinden können. Soweit dies nicht mehr gewünscht wird, müsste der Gemeinderat sich dazu äußern. Bei der Haushaltsberatung wird das Thema aufgenommen, soweit die Gemeinderatsfraktionen es wünschen. Im Rahmen dieser Frage wurde auch wieder auf die Windverhältnisse eingegangen. Bürgermeister Miola verweist auf die schon vielfach erfolgten Beratungen hierzu, gibt aber auch zu bedenken, dass Besucher nur sehr kurze Zeit im Gebäude bei Beerdigungen sind und längere Zeit auf dem Weg zur Grabstelle und davor verweilen.

Gemeinderat Jörg Weckler fragt bei den anwesenden Besuchern der Gemeinderatssitzung nach, ob die Lampe des Beamers noch ausreichend Licht für die Wandprojektion hat. Sie bestätigen das.

Gemeinderat Mario Rieger spricht ein Waldgrundstück im Bereich des Dappachs an, an dem im Wald CDs reingehängt sind und sich auch ein „Altar“ befindet. Kinder ängstigen sich, wenn sie an dem Grundstück entlang gehen. Außerdem könnten sich eventuell Tiere dort verheddern. Bürgermeister Miola informiert, dass es sich um ein Privatgrundstück handelt und er die Anfrage an das Landratsamt Schwäbisch Hall weiterleitet.

Gemeinderat Mathias Munz spricht die Kreuzung an der Tälestraße L 1066 an und stellt fest, dass nach wie vor viele Autofahrer das Rotlicht missachten. Er bittet nochmals bei einer Verkehrsschau den Sachverhalt anzusprechen. Bürgermeister Miola entgegnet, dass dies in diesem Jahr bereits geschehen ist und auch vor Ort die Kommission festgestellt hat, dass sich Verkehrsteilnehmer nicht an Verkehrsregeln halten. Es konnte aber keine Zusage erreicht werden, dort einen Blitzer aufzustellen. Auch der Kreistag hat im Kreis Schwäbisch Hall nicht für das Aufstellen von Blitzern gestimmt.

Gemeinderätin Waltraut Wiegand nimmt dies zum Anlass, nochmals nachzufragen, ob die Kreuzung L 1066 zur L 1015 bei der Brücke zum Norma so entschärft werden könnte, dass der von Murrhardt kommende Verkehr auf der Linksabbiegespur Richtung Oberrot Vorfahrt hat, nicht der von der Landesstraße aus Fichtenberg kommende Verkehr auf der Rechtsabbiegespur, ähnlich wie in Unterrot.

Gemeinderat Horst Kleinknecht bittet, beim Parkplatz gegenüber dem Feuerwehrgerätehaus die Büsche zurückzuschneiden, da sie beim Aussteigen hindern. Dies wird zugesagt.

Gemeinderat Ulrich Braxmaier fragt nach, ob die Wendeplatte bei der Firma Scholz Recycling AG & CoKG vor der Unterführung zum Bahnhof / Hauptort der Gemeinde gehört. Dies wird bejaht.